

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 100 (1982)
Heft: 25

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Commune de Chermignon, Installations sportives et touristiques de Crans VS	Complexe hôtelier et aménagement et de loisir à Crans-sur-Sierre, PW	Architectes résidant dans le canton du Valais depuis le 1er janvier 1982 et architectes valaisans établis en Suisse	15 nov. 82 (18 juin 82)	24/1982 S. 545
Confederazione Svizzera, Azienda delle PTT	Edificio amministrativo della Direzione di circondario dei telefoni di Bellinzona, PW	Concorso aperto a chi è iscritto all'albo OTIA, tramo architettura; possono altresì partecipare tutti gli architetti aventi il domicilio civile e professionale nel Cantone Ticino a far tempo da almeno il 1. gennaio 1982	15. nov. 82 (30 giugno 82)	25/1982 S. 574
Genossenschaft OLMA, St. Gallen	Überbauung des OLMA-Messeareals in St. Gallen	Architekten, die seit mind. dem 1. Januar 1981 in einem der Kantone AI, AR, GL, GR, SG, SH, TG oder im Fürstentum Lichtenstein Wohn- oder Geschäftssitz haben	30. Nov. 82 (15. Juli 82)	23/1982 S. 497
Stadt Thun	Überbauung des Mühlenareals, Thun, PW	Fachleute, welche seit dem 1. Januar 1981 im Kanton Bern ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben oder in der Gemeinde Thun heimatberechtigt sind	3. Dez. 82 (19. Juni 82)	21/1982 S. 449
Fondation pour l'Ecole de la construction et la Fédération vaudoise des Entrepreneurs de bâtiment et de travaux publics FVE	Ecole de la construction et bâtiment administratif de la FVE à Tolochenaz VD	Architectes reconnus par le Conseil d'Etat vaudois et établis professionnellement dans le canton avant le 1er janvier 1981. Les concurrents peuvent collaborer avec un ingénieur civil	10 déc. 82 (1 oct. 82)	24/1982 S. 546
Commune de Chêne-Bougeries GE	Aménagement du village de Chêne-Bougeries, IW	Concours ouvert à tous les architectes et étudiants en architecture domiciliés à Genève avant le 1er janvier 1979, ainsi qu'à tous les architectes et étudiants en architecture genevois, quel soit leur domicile	29 déc. 82	21/1982 S. 449
Baudepartement des Kantons Solothurn	Kantonsspital in Olten, PW	Selbständige Architekten, die seit dem 1. Januar 1981 im Kanton Solothurn Wohn- oder Geschäftssitz haben und seit diesem Datum selbständig sind, ferner alle seit dem 1. Januar 1981 im Kanton Solothurn heimatberechtigten selbständigen Architekten, die seit diesem Datum selbständig sind	11. Feb. 83 (23. Juli 82)	23/1982 S. 497

Wettbewerbsausstellungen

Einwohnergemeinde Grenchen	Überbauung Bockrain, PW	Firma Michel AG, Grenchen, Schützengasse 32, bis 19. Juni, Montag bis Freitag von 17 bis 21 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr	folgt
----------------------------	-------------------------	---	-------

Aus Technik und Wirtschaft

Wisda-Signet

Ein Signet, das seit kurzem auf den Verpackungen der bituminösen Dichtungsbahnen sowie als Aufkleber auf der Geschäftskorrespondenz der Wisda-Firmen zu sehen ist, ist für alle, die sich mit flexiblen Bauwerksab-



dichtungen befassen, von Bedeutung. Es weist darauf hin, dass die bituminösen Dichtungsbahnen aus Schweizer Fabrikation besonders hohen Qualitätsansprüchen genügen.

In der Wisda – der *Wirtschaftsgruppe der Schweizerischen Hersteller von Bitumen-Dichtungsbahnen* – sind alle schweizerischen Fabrikanten mit dem Zweck zusammengeschlossen, die Technik der Bauwerksabdichtung mit bituminösen Dichtungsbahnen zu fördern. Diese Förderung besteht in der koordinierten Entwicklung von neuen Bahntypen und Anwendungen, der Vereinheitlichung von Qualitätsanforderungen, der Mitarbeit bei der Schaffung von Baustoff- und Prüfnormen, der Herausgabe von technischen Richtlinien, der technischen Beratung und der praktischen und theoretischen Ausbildung. All dies erfolgt in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit Ausführungsunternehmungen, Projektverfassern, Prüfinstituten und Baufachschulen.

Die Schweizer Fabrikanten von bituminösen Dichtungsbahnen sind einer hohen Produktequalität und Lieferbereitschaft ver-

pflichtet. Sie bemühen sich um umfassende Sicherheit, indem sie zur Transparenz auf technischem Gebiet beitragen, solide und wirtschaftliche Lösungen empfehlen und sich um die richtige Verarbeitung ihrer Produkte kümmern.

*Asphalt-Emulsion AG, Dietikon
Vaparoïd AG, Turtmann
Verbia AG, Olten*

Alternative zur Dämmplatte

Polystyrol, das man als Styropor, Porozell und mit verschiedenen anderen Markennamen aus der Verpackungsindustrie kennt, ist ein schlechter Wärmeleiter. Also verwendet man es auch gleich zur Wärmedämmung am Bau, aber *nicht als Platte, sondern direkt im Putz*. Thermoextra und Thermosuper heissen die beiden EPS-Mörtel aus dem Hause Thermoputz: Polystyrolkugeln, ein speziell entwickeltes Bindemittel und ein «Schuss»

Perlite (für die Geschmeidigkeit und Stabilität) sind das Geheimnis der erfolgreichen Mischung. Das Ergebnis: ein *hoch wärmedämmender Fertigmörtel*. Die Verarbeitung ist so einfach wie beim Thermoputz: Der Sackinhalt wird mit Wasser (11–13 l Wasser je Sack) angemischt, bis der Mörtel steif-plastisch ist – er darf nicht von der Kelle tropfen. Bis zu 5 cm Putzstärke können Köhner einlagig anwerfen, dickere Schichtstärken muss man zweilagig putzen. Dann wird mit der Latte abgezogen und zugestossen. Da Thermoextra ein Grobputz ist, soll er nicht geglättet oder gefilzt werden. Einfacher kann man extra hohe Wärmedämmung sicher nicht erreichen: eine Polystyrol-Dämmschicht, die man einfach mit der Kelle anwirft. Oder auch mit gängigen Putzmaschinen, wobei Thermosuper ein ausgesprochener Maschinenputz ist.

Wenger AG, 8574 Lengwil

Aus Technik und Wirtschaft

Systeme zur Sanierung von Stahltanks für Heizöl und Benzin

Mit dem System Borsafert® wird in alte, einwandige, schon durchgerostete Tanks eine Neuanlage nach dem Prinzip *Tank-in-Tank* eingebaut. Für die neue tragende GFK-Auskleidung findet die im Flugzeug- und Schiffbau seit langem bewährte Sandwich-Bauweise Verwendung. Zwei glasfaserverstärkte Kunststoffschichten und das dazwischen liegende Kernmaterial zeichnen sich gegenüber anderen Methoden durch eine wesentliche Reduktion des Materialverbrauchs und der Arbeitszeit aus. Die erforderlichen Schichtdicken des Sandwichs können den Tankdimensionen und den vorhandenen oder neu einzubauenden Verstärkungsprofilen genau angepasst werden.

Das System Ferrofoil ermöglicht, bestehende Lagertanks für Benzin, Alkohol, Toluol und andere leicht entzündbare Flüssigkeiten mit Flammpunkt kleiner als 55 °C mittels eines GFK-Doppelmantels leicht und sicher zu sanieren. Die negative Eigenschaft des Kunststoffes, sich elektrostatisch aufzuladen und dabei elektrische Energie zu speichern, stellt bei diesen

Lagermedien ein besonderes Problem. Es besteht die Gefahr einer plötzlichen Entladung in Funkenform, was zum Brand oder zu einer Explosion führt. Mit dem Ferrofoil-System ist es der Firma gelungen, das Problem der elektrostatischen Aufladung mit einem absolut neuen und sicheren Verfahren zu lösen:

Die innere Kunststoff-Wandung des Tanks wird auf ihrer dem Lagergut zugewandten Seite vollständig mit einem engmaschigen Drahtgitter aus rostfreiem Stahl überzogen. Dieses Gitter ist fest und in kontrollierbarer Art und Weise in die Kunststoff-Oberfläche eingesumpft. Die Leitfähigkeit kann weder durch mechanische noch chemische Einflüsse verringert, gestört oder gar aufgehoben werden. Durch eine Sammelschiene werden die einzelnen Gitterbahnen galvanisch miteinander verbunden und sorgen für eine sichere und dauerhafte Ableitung jeglicher statischer Energie.

Beide Systeme sind vom Bundesamt für Umweltschutz zur Ausführung zugelassen.

Borsari & Co., 8702 Zollikon

Tagungen

Scandinavian Architecture

Seminar, August 26–September 9, 1982

The aim of the seminar—to be held this year for the 12th time—is to give architects and urban planners the opportunity to make a comparative study of modern Scandinavian architecture and to get an impression of architecture, urban planning and environment in the four Nordic countries. They will see the best works of internationally renowned architects and will meet Scandinavian colleagues as well as fellow participants from many countries. Lectures by experts and professionally guided study visits to buildings, housing schemes and urban districts.

Language of the seminar is English. Leader will be Det Danske Selskab's representative in Normandy, France, Mr. Bent Engelbreth Jørgensen, M.A., who may also linguistically assist French-speaking participants.

Det Danske Selskab/The Danish Institute, organizer of the seminar, is an independent non-profit institution for cultural exchange between Denmark and other countries. The activities

of the Institute are based on mutuality—as a comparative study of cultural development at home and abroad—always asking: What can we learn from one another? The seminar is open to professionals and to graduate and advanced students engaged in the subject concerned. Accompanying spouses are admitted only in limited number and must pay the full fee. Children cannot be accommodated.

Payment must be in Danish kroner by cheque on Danish bank in favour of Det Danske Selskab. This applies both to deposit and the balance of the fee, the latter to reach the Institute not later than four weeks before commencement of the seminar. If remittance in Danish currency proves impossible, a surcharge equalling Dkr. 25 must be paid for each remittance, but payment in Danish currency is urgently requested.

Anmeldungen sind umgehend an das Dänische Institut, Gottardstr. 21, 8002 Zürich, zu richten, Tel. 01/202 28 44.

Das System Mensch – Maschine

Vom 27.–29. Sept. 1982 veranstaltet die VDI/VDE-Gesellschaft Mess- und Regelungstechnik in Baden-Baden eine inter-

ationale Konferenz zum Thema «Analyse, Gestaltung und Bewertung von Mensch-Maschine-Systemen». Es sollen ver-

Kurzmitteilungen

Ecomelt AG – ein neues Engineering-Konzept

Die Ebnöther AG hat nach dem Aufbau der Auslandaktivitäten in den USA und in Japan die Voraussetzungen für ein neues Firmenkonzept geschaffen. Der neue Betrieb in Sursee widmet sich der Weiterentwicklung von *Hotmelts* und anderen *lösungsmittelfreien Klebstoff-Systemen*; Ziel ist es, Produkte und Systemlösungen hoher Wertschöpfung in enger Zusammenarbeit auch mit Maschinenherstellern zu erarbeiten. Dem neuen Engineering-Konzept liegt ein vollständiges Anwendungstechnikum

zugrunde, das es Kunden ermöglicht, zusammen mit den Spezialisten von Ecomelt Problemlösungen praxisnah zu erarbeiten und zu testen. Die Geschäftsführung von Ecomelt liegt bei Pieter W. Mol; Jacobus M. Planje und Harald Braun zeichnen als Verantwortliche für Marketing. Das neue Werk in Sursee, das nach den Erkenntnissen der optimierten inneren Organisation konzipiert worden ist, repräsentiert ein Investitionsvolumen von über 5 Millionen Franken.

Betonzusatzmittel: Richtlinie A (1982)

Der vor einem Jahr gegründete *Fachverband Schweizerischer Hersteller von Betonzusatzmitteln* (FSHBZ) hat sich zum Ziel gesetzt, die Qualität der Betonzusatzmittel und damit des Betons ganz allgemein zu heben. Zu diesem Zwecke wird eine Reihe von *Richtlinien* erarbeitet. Als erste wurde die «Richtlinie A (1982) des FSHBZ» über die *Bezeichnungen, Anforderungen, Wirksamkeitsprüfung und Qualitätskontrolle von Betonzusatzmitteln* verabschiedet. Sie legt die Arten, die Benennung

und Zweckbestimmung von Betonzusatzmitteln fest. Im weiteren werden die physikalischen Kennwerte und deren Prüfmethoden sowie eine Wirksamkeitsprüfung in einem Beton mit definierter Zusammensetzung und Herstellungsweise festgelegt.

Interessenten können die Richtlinie A durch Einzahlung von Fr. 20.– auf das Postcheckkonto 80-655, Schweizerische Bankgesellschaft, Zürich, mit dem Vermerk: «Konto 309.18001 V/FSHBZ-Richtlinie» beziehen.

schiedene Aspekte der *Interaktion zwischen Mensch und Maschine in technischen Systemen* diskutiert werden. Dazu gehören die Themen: Human Performance Modelling – Industrial Process Control – Man's Role in Man-Machine Systems – Problem Solving – Human-Computer Interaction – Human Reliability – Transport. Insgesamt sind fünf Übersichtsvorträge, 18 Fachvorträge und 36 interaktive Vorträge sowie drei Podiumsdiskussionen vorgesehen. Konferenzsprache ist Englisch mit Simultan-Übersetzung ins Deutsche.

Die Konferenz wird gefördert durch die *International Federa-*

tion of Automatic Control (IFAC) und unterstützt durch die *International Federation for Information Processing* (IFIP), die *International Federation of Operational Research Societies* (IFORS) und die *International Ergonomics Association* (IEA).

Vorsitzende des internationalen Programmkomitees sind Dr. G. Johannsen (Bundesrepublik Deutschland) und Prof. J.E. Rijnssdorp (Niederlande). Vorsitzender des nationalen Organisationskomitees ist Dr. R. Haller (Bundesrepublik Deutschland).

Tagungsprogramm: VDI/VDE-Gesellschaft Mess- und Regelungstechnik (GMR), Postfach 1139, D-4000 Düsseldorf 1.

Strangpressen

Vom 15. bis 17. September 1982 veranstaltet die *Deutsche Gesellschaft für Metallkunde* in Zusammenarbeit mit der *Metals Society, London*, das Symposium «Strangpressen» in *Garmisch-Partenkirchen*.

Auf vielen Teilgebieten des Strangpressens vollziehen sich Jahr für Jahr Neuerungen, deren Ziel die Steigerung der Wirtschaftlichkeit, Sicherung der Qualität und die Verbesserung der Bedingungen am Arbeitsplatz sind. An Sonderverfahren, die ihre praktische Erprobung noch vor sich haben, wird gearbeitet. Das Symposium, das vom Fachausschuss Strangpressen der Deutschen Gesellschaft für Metallkunde in Zusammenarbeit mit der *Metals Society, London*, vorbereitet wird, soll über

den neuesten Stand in Praxis und Forschung dieses wichtigen Industriezweiges berichten.

Die folgenden *Schwerpunkte* werden behandelt: Automation und Wirtschaftlichkeit, metallkundliche Aspekte des Strangpressens, Strangpress-Werkzeuge, indirektes Strangpressen und Sonderverfahren.

Das Symposium ist überwiegend auf die Probleme der Praxis bezogen. Es wendet sich in erster Linie an Ingenieure und Techniker der Strangpressbetriebe, des Werkzeugbaus, der Qualitätsüberwachung, der Forschungs- und Planungsstellen.

Über die eigentliche Sachinformation durch die ausgewählten Vorträge hinaus soll die Tagung durch Diskussion und persönli-

che Kontakte Anregungen aus den verschiedenen Aufgabenbereichen der Herstellung und Prüfung von Strangpressprodukten vermitteln.

Die Tagungssprache ist Deutsch. Vorträge englischer Autoren werden in Englisch, Vorträge deutschsprachiger Autoren wer-

den in Deutsch gehalten. Für alle Vorträge werden zweisprachige Kurzfassungen und Diskussionshilfen vorbereitet.

Auskunft und Anmeldung: Deutsche Gesellschaft für Metallkunde e.V., Adenauerallee 21, D-6370 Oberursel/Ts

Ausstellungen

Nach den Gesetzen des Zufalls geordnet

Arp-Ausstellung im Kunstmuseum Basel

In der diesjährigen Sommerausstellung wird das Werk von Hans Arp anhand der Bestände und Deposita im Kunstmuseum gezeigt. Mit ihren weit über hundert Arbeiten ist die Basler Arp-Sammlung eine der umfangreichsten in öffentlichem Besitz überhaupt. Hervorzuheben wäre hier besonders, dass sie mit ihren Gemälden, Reliefs, Skulpturen, Gouachen, Zeichnungen, Collagen, druckgraphischen und bibliophilen Werken ein repräsentatives Bild über die verschiedenen Schaffensphasen des Künstlers vermittelt, und zwar von den frühen Dada-Arbeiten über die konkreten Werke der dreissiger und vierziger Jahre bis zu den freiplastischen Arbeiten, die am Ende seines vielseitigen Œuvres stehen (Arp starb 1966 in Basel).

Die Ausstellung im Kunstmuseum wird daher die Möglichkeit bieten, das Werk des Künstlers von mehreren Seiten her zu beurteilen. So lässt sich etwa Arps Formsprache anhand der verschiedenen Gouachen, Zeichnungen und druckgraphischen Blätter bis in die ersten

Anfänge zurückverfolgen; sie kann aber auch nur am Beispiel einer einzelnen Gattung, z.B. dem Relief, studiert werden. Das letzte Vorgehen wird die Folgerung zulassen, dass der Künstler dieser Gattung zu neuer Bedeutung verholfen hat.

Die Sammlung, die wohl zu einem Teil durch die *Öffentliche Kunstsammlung* angelegt wurde, verdankt ihre heutige Bedeutung vor allem der grosszügigen Schenkung der Witwe des Künstlers, *Marguerite Arp-Hagenbach*, aber auch einer Schenkung der Erben des Sammler-Ehepaares *Oskar und Annie Müller-Widmann*. Dieser Bestand wird durch vier weitere Arbeiten ergänzt, die sich als Deposita der *Emanuel Hoffmann-Stiftung* im Kunstmuseum befinden. Der Sammlungsbestand soll zum Anlass der Ausstellung beschrieben und erstmals gesamthaft in einem Katalog publiziert werden.

Die Ausstellung dauert bis zum 5. September. Öffnungszeiten: Täglich (ausser montags) von 10-17 Uhr.

Kongresse

Design and Organization of Nursing Care Facilities

The International Union of Architects-Public Health Group (UIA-PHG), Düsseldorf, the International Council of Nurses (ICN), Geneva, the International Hospital Federation (IHF), London, and the World Health Organization (WHO), Geneva, are inviting to the VIII International Public Health Seminar (IPHS) which will take place in Ramat-Gan, Israel, 15-18 November 1982 at the Tel Hashomer University Clinic.

The seminar will be organized in collaboration with the Israel Institute of Architects, the Association of Architects and Engineers of Israel, the University of Tel Aviv and the Tel Hashomer Hospital, supported by the Ministry of Health of Israel, the Public Work Department of the Ministry of Housing of Israel and Kupat Holim.

Within the topic "Design and organization of nursing care-facilities" the seminar will analyse the development of design, planning, building, organization and

management of nursing care facilities. Exchange of practical experience to gain insight into as well as impulses for the further development would be the aim of the seminar.

Special consideration would be given to nursing in primary health care, intensive care, minimal care and long-term care, and to the problems of planning and operation of nursing and nursing care facilities in developing countries. Regard shall be given in view of the increasing discussions about humanization in health and hospital care, about energy conservation, working conditions for the staff and cost containment. Not least also renovation and modernization of existing nursing care facilities shall be discussed. The official language of the seminar will be English. The participants are expected to arrive on Sunday, 14 November 1982.

The seminar will be opened on Monday, 15 November 1982, at 9.15 h, by Professor *B. Modan*,

Stellenvermittlung SIA/GEP

Stellensuchende, welche ihre Kurzbewerbung in dieser Rubrik veröffentlicht haben möchten, erhalten ein Anmeldeformular mit zugehörigen Weisungen bei der Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH (GEP), ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/69 00 70. Die Stellenvermittlung ist für Mitglieder des SIA und der GEP reserviert. Firmen, welche sich für die eine oder andere Kandidatur interessieren, sind gebeten, ihre Offerte unter der entsprechenden Chiffre-Nummer an die **GEP, ETH-Zentrum, 8092 Zürich**, zu richten.

Dipl. Architekt ETHZ, 1945, Deutscher, seit 1957 in der Schweiz niedergelassen, Deutsch, Englisch, Franzö-

sisch, Italienisch, Abschluss 1972, mehrjährige Praxis in Projektierung und Ausführung in Wohnungsbau, Umbau, Restauration/Renovation, Wettbewerbe, sucht Stellung als Architekt im Raum Zürich. Eintritt ab sofort. **Chiffre 1523.**

Dipl. Bauingenieur ETH/SIA, 1934, Schweizer, Deutsch, Italienisch, Französisch, 3 Jahre Tiefbau, 21 Jahre hauptsächlich Hochbau, selbständig, sucht leitende Stellung in Ing.-Büro, Verwaltung usw., wo er seine reiche Erfahrung im Hochbau optimal einsetzen kann; freie Mitarbeit oder Teilzeitarbeit möglich; Raum Zürich bevorzugt. Eintritt nach Vereinbarung. **Chiffre 1528.**

Director-General of the Ministry of Health. The address of welcome for the hosting Chaim Sheba Medical Centre Tel Hashomer will be given by its Director, Professor *M. Shani*. The introductory speech will be given by Professor *Dr. Rebecca Bergman*, University of Tel Aviv on "Understanding the patient in all his human needs".

On Wednesday, 17 November 1982, the seminar will visit and have its sessions at the Sha'arei Tzedek Hospital in Jerusalem. Applications for the participation in the seminar shall be made to the IPHS-Secretariat, c/o Deutsches Krankenhausinstitut, Tersteegenstr. 9, D-4000 Düsseldorf 30, Phone: 0211 - 43 44 22. The Ministry of Foreign Affairs of Israel has confirmed that to all seminar participants entry visas to Israel will be issued regardless of their country of origin. The registration fee will be US-\$ 120.-.

Vorträge

Long span cable suspended roofs. Donnerstag, 24. Juni, 17.00 h, Hörsaal E1, HIL-Gebäude, ETH-Hönggerberg. Institut für Baustatik und Konstruktion. Prof. *A.C. Scordelis* (Universität von Kalifornien, Berkeley): «Long span cable suspended roofs».

Naturschutzplanung im Kanton Zug. Donnerstag, 24. Juni, 17.30 h, Zeichensaal 1262, Interkantonaales Technikum Rapperswil. Gastreferat an der Abt. Grünplanung, Landschafts- und Gartenarchitektur. *P. Hegglin* (Zug): «Naturschutzplanung im Kanton Zug».

Alternativen zur Methode der kleinsten Quadrate. Freitag, 25. Juni, 16.00 h, Hörsaal D53, HIL-Gebäude, ETH-Hönggerberg. Institut für Geodäsie und Photo-

grammetrie. Prof. *Kubik* (Dänemark): «Alternativen zur Methode der kleinsten Quadrate».

Computer simulation of connections. Dienstag, 29. Juni, 17.00 h, Hörsaal E3, HIL-Gebäude, ETH-Hönggerberg. Institut für Baustatik und Konstruktion. Prof. *A.N. Sherbourne* (Universität von Waterloo, Kanada): «Computer simulation of connections».

Theoretische Berechnung und praktische Aspekte bei der Bemessung von Langsandfängen. Dienstag, 29. Juni, 16.15 h, VAW-Hörsaal, ETH-Zentrum. VAW-Kolloquium. Prof. *W. Bechteler* (Hochschule der Bundeswehr, München): «Theoretische Berechnung und praktische Aspekte bei der Bemessung von Langsandfängen».

Unternehmer und Arbeitswelt. Dienstag, 29. Juni, 16.15 h, Hörsaal E 1.1, ETH-Hauptgebäude. Interdisziplinäre Seminarreihe des Geographischen Institutes «Mensch - Arbeit - Gesellschaft». *H. Bossard* (Bossard Firmengruppe, Zug): «Unternehmer und Arbeitswelt».

Forschung in Tierernährung für bessere Ernährung der Menschen. Dienstag, 29. Juni, 17.15 h, Auditorium Maximum, ETH-Hauptgebäude. Abschiedsvorlesung von Prof. *A. Schürch*: «Forschung in Tierernährung für bessere Ernährung der Menschen».

Primitive factorization of 2-D polynomial matrices over arbitrary fields with applications. Mittwoch, 30. Juni, 10.00 h (nicht 17.15 h), Hörsaal E7, ETZ-Gebäude, ETH-Zentrum. Seminar für Automatik und Industrielle Elektronik. Prof. *N.K. Bose* (Universität von Pittsburgh): «Primitive factorization of 2-D polynomial matrices over arbitrary fields with applications».